



Ausgabe 181

KAOSFLYER

NORDKAOS HAMBURG HEIMSPIELZEITUNG

KONTAKT
www.nordkaos-hamburg.de
nordkaos-hamburg@web.de



MOIN, MOIN HOHELUFT



Moin Moin, Hoheluft!

Nachdem die letzten beiden Partien nicht nur auf dem Platz eine unangenehme Angelegenheit waren, hoffen wir nun wieder auf besseres Wetter und bessere Spiele. Der Frühling naht – und damit eigentlich traditionell die Zeit des Jahres, in der der SCV besonders gute Ergebnisse einfährt.

Das ist auch nötig, zumal die Partie gegen Wedel heute eigentlich nur ein Warmschießen für die kommenden Aufgaben sein sollte. Denn am kommenden Samstag, den 30.03.2019, steht um 15 Uhr das immens wichtige Pokalviertelfinale auswärts gegen den VfL Lohbrügge an. Gespielt werden soll am Binnenfeldredder auf Rasen – bei schlechtem Wetter steht aber auch ein Kunstrasen zur Verfügung. Nach einigen Jahren Abstinenz wäre es mal wieder an der Zeit für ein Finale „bi uns to hus“! Kann doch nicht sein, dass sich andere Teams ständig in unserem Wohnzimmer breit machen dürfen! Also keine Ausreden, der SCV braucht uns und das Team freut sich sicherlich über zahlreiche Unterstützung im Pokal.

Und wo wir gerade beim Thema sind: Auch unsere Zweite freut sich über Unterstützung. Trotz des schweren, immer noch unfassbaren Schicksalsschlags im Winter, als Trainer Gody Hoedoafia völlig überraschend verstarb, gehört das Team immer noch zur Spitzengruppe in der Bezirksliga Nord und hat große Chancen

auf den Aufstieg. Aktuell steht die Mannschaft auf dem 3. Tabellenplatz, zwei Punkte hinter dem ETV und nur einen Punkt hinter dem HFC Falke, dafür aber auch mit einem Spiel weniger auf dem Konto. Da geht also noch was!

Die beiden Punktspiele in diesem Jahr gegen Wellingsbüttel (3:0) und Condor II (3:1) konnten zumindest schon mal siegreich gestaltet werden (die Partie gegen Sperber ist ausgefallen), aber dafür wartet morgen um 12 Uhr hier im Stadion mit BU II auch ein direkter Konkurrent auf die Männer vom Trainerteam um Hamid Derakhshan, Michel Massig und David Eybächer. Keine leichte Aufgabe, denn BU steht mit nur einem Punkt weniger auf dem 4. Platz direkt hinter Vicky Zwo! Also vorbeischaun und Daumen drücken!

Daumen drücken werden auch viele Hamburger Vereine bis runter in die Kreisklassen, wenn es im Sommer wieder um den Aufstieg in die Regionalliga geht (Anmerkung der Redaktion: Die Übergänge heute hier sind echt Zucker). Denn Altona 93 hat nun wenig überraschend angekündigt, dass sie erneut Anlauf nehmen werden, um kommende Saison eine Liga höher zu spielen. Das könnte Auswirkungen für die Aufsteiger auch in den unteren Hamburger Spielklassen haben – vorausgesetzt Eintracht Norderstedt wird nicht zum Spielverderber und macht doch noch den Abgang aus Liga 4.



SC VICTORIA HAMBURG

Da gilt es für unsereins nur zu nicken, müde zu lächeln und zu sagen: „Macht mal alle!“ Wir haben zwei Jahre gesehen, was alles dazu gehört, um in der Regionalliga kicken zu können. Ob sich das wirklich lohnt? Aus Fansicht muss man klar sagen: Nein! Mit Holstein Kiel ist der größte Verein schon lange nach oben entschwinden und was die anderen Vereine fan-technisch auf die Beine stellen, ist überschaubar. Der Aufwand, den man dagegen betreiben muss, um jedes zweite Wochenende durch

Norddeutschland zu gondeln, nicht gerade klein. Da bleiben wir lieber Hamburg treu. Und sportlich muss man auch ganz klar sagen: Da können wir ohnehin nicht mithalten. Alles eine Nummer zu groß.

Wir sehen uns dann hier am 12. April gegen den TSV Buchholz wieder. Hoffentlich mit sechs Punkten mehr und dem Einzug ins Halbfinale.

See you out there!



GEGNERVORSTELLUNG

Wedeler TSV

Es sieht nicht gut aus beim Wedeler TSV. Zumindest nicht, wenn man einen aktuellen Blick auf die Tabelle wirft. Denn die Mannschaft von Trainer Andelko Invanko steht zur Zeit auf dem 16. Platz – und würde damit in der kommenden Saison in der Landesliga spielen.

Aber die letzten Partien haben gezeigt, dass doch noch Leben im Team ist: Während es gegen Meiendorf am 3. März immerhin zu einem 1:1 reichte, konnten gegen HEBK und Niendorf in den Wochen darauf sogar jeweils drei Punkte eingefahren werden. Man hat also einen kleinen Lauf, könnte man so sagen.

Damit könnte es jetzt allerdings auch ebenso schnell wieder vorbei sein, denn heute sind die Wedeler bei uns zu Gast – wir sind aktuell Tabellenfünfter –, am nächste Spieltag dann beim Tabellenführer Altona 93 – und zwischendrin wird auch noch Pokal gespielt und zwar gegen niemand Geringeren als den Regionalligisten Eintracht Norderstedt. So oder so: Es sind die Wochen der Entscheidung für Wedel.

Tabellenplatz: 16 (25 Spiele)

Punkte: 21

Bilanz: 5 Siege / 6 Unentschieden / 14 Niederlagen

Tore: 28:51 (-23)



SC VICTORIA HAMBURG

VfL Lohbrügge

Hoppla, ein Auswärtsspiel im Oddset-Pokal für Vicky – und das im Viertelfinale. Heißt in diesem Fall: Wir treten bei einem klassentiefen

Verein an. Was auf dem Papier eigentlich eine machbare Aufgabe sein sollte, kann oft genug schief gehen. Aus dem Stand fallen dem Autoren hier die Stationen Paloma und Uetersen ein, wo in jüngerer Vergangenheit teilweise sehr unrühmlich Endstation für den SCV war. Auch Wedel sei hier zu nennen, denn der Favorit tut sich ja gerade in solch einer Konstellation oftmals schwer.

Zumal Lohbrügge auch kein Fallobst ist: In der Landesliga Hansa steht aktuell (Stand 19.03.) der dritte Tabellenplatz zu Buche, nur jeweils zwei Punkte hinter Bramfeld auf Platz 2 und Hamm United auf Platz 1 der Tabelle. Einen ersten Eindruck des Teams der Trainer Nikolic/Schnepfel verschaffte sich unser Späher kürzlich – und durfte Zeuge werden, wie Lohbrügge den Tabellenführer Hamm United mit 4:1 zerlegte. Also Obacht, Vicky!

Zum Vergleich die Ligawerte:
Tabellenplatz: 3 (22 Spiele)

Punkte: 48

Bilanz: 16 Siege / 0 Unentschieden / 6 Niederlagen

Tore: 59:25 (+34)

TSV Sasel

Es mag etwas früh sein, sich heute bereits mit dem Gegner vom 7. April zu beschäftigen, allerdings sagt selbst die Momentaufnahme bereits genug aus, um ein bisschen Angst zu bekommen. Vor dem 27. Spieltag steht Sasel nämlich auf Platz 2. In den vergangenen Jahren hat sich das Team unter Trainer Daniel Zankl kontinuierlich nach vorne gearbeitet und spielt jetzt locker in der Spitzengruppe der Oberliga mit. Ob Interesse nach „mehr“ besteht, ist zumindest der Redaktion nicht bekannt, allerdings wäre das vielleicht auch ein e Nummer zu groß für den Verein aus Hamburgs Norden.

Tabellenplatz: 2 (26 Spiele)

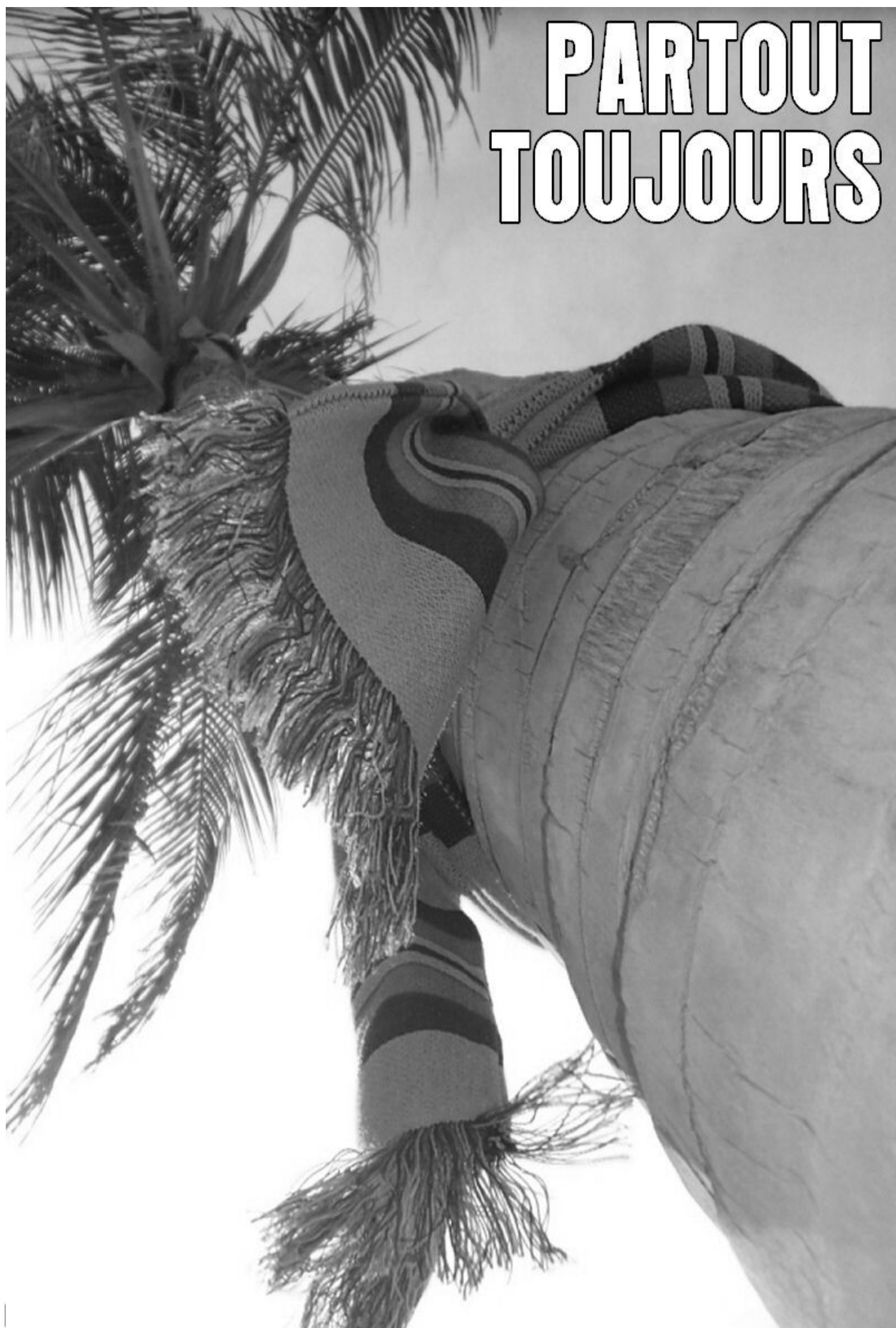
Punkte: 53

Bilanz: 16 Siege / 5 Unentschieden / 5 Niederlagen

Tore: 65:33 (+32)



**PARTOUT
TOUJOURS**





SC VICTORIA HAMBURG



SC Victoria Hamburg – HSV Barmbek-Uhlenhorst 1:3 (0:1) (Oberliga, 25. Spieltag, Stadion Hoheluft, 08.03.2019, 372 Zuschauer)

Jede Serie muss irgendwann mal reißen, das ist klar. Allerdings war die Art und Weise, wie Vicky die erste Niederlage im Jahr 2019 einfuhr, dann doch irgendwie sehr unschön. Aber es passte zu diesem äußerst frostigen Freitagabend, an dem man tatsächlich doch noch mal am Glühwein hätte schnuppern können. Wir haben eben doch erst März und der Winter lässt sich nicht so einfach vertreiben.

Bereits nach 10 Spielminuten war jedenfalls alles hinfällig, was Fabian Boll seiner Mannschaft mit auf den Weg gegeben haben dürfte. Da nämlich kassierte Yannick Petzschke eine Rote Karte für eine Notbremse – die aber gar keine war. Wie man zumindest hinterher der Presse entnehmen konnte, war Petzschke mitnichten letzter Mann, allerdings hatte der Schiri es so gesehen, gepfiffen und den Karton gezückt. Damn it, einer weniger!

Allerdings merkte man in den ersten Minuten nach diesem Fauxpas nicht viel davon. Vicky suchte das Heil in der Offensive und kam durchaus gefährlich vor der Barmbeker Tor. Nach 25 Minuten war dann allerdings Schluss mit der vermeintlichen Herrlichkeit, denn BU

nutzte die Überzahl dann doch und netzte in Person von Jon Hoeft zum 1:0 ein. Kurz vor der Pause jubelten die Victorianer, allerdings nicht aufgrund des Ausgleichs, sondern weil Samuel Hosseini ebenfalls vorzeitig den Platz verlassen musste.

Wer nun aber auf eine Aufholjagd in der zweiten Hälfte erwartete, wurde enttäuscht, denn Louis Mandel (69.) und Jan Eggers (76.) machten das Unglück für Vicky perfekt. Da half auch das 1:3 von Dennis Bergmann in der 90. Minute nichts mehr – die drei Punkte durften die Gäste mit nach Hause nehmen.

Über vermeintliche Rauchschwaden aus dem Fanblock darf sich übrigens ebenso gewundert werden wie über das „Freundschaftsplakat“ von BU und Altona, das im B-Block zu sehen war. Wann ist denn das passiert?

SV Curslack-Neuengamme – SC Victoria Hamburg 4:1 (2:1) (Oberliga, 26. Spieltag, Kunstrasen am Gramkowweg, 16.03.2019, 96 Zuschauer)

Fußball bei Tageslicht, dafür ohne Erfolg. Nachdem wir in den vier Pflichtspielen seit der Winterpause an zugigen und kalten Abenden antreten mussten, versprach diese Ansetzung, in Folge überraschend vieler Sonnenstunden der



SC VICTORIA HAMBURG

letzten Wochen, eine schöne Landpartie zu werden. Allein das Wetter hatte etwas dagegen. So war es wie immer bei meinen bisher drei Ausflügen im Südosten Hamburgs – windig, kalt und nass.

Die ÖPNV Fahrt mit gut 10 Victorianer*innen verlief diszipliniert, wir kamen frühzeitig an, so bleib für mich noch ausreichend Zeit, mit unserem neuen Presseprecher Matze sowie dem 1. Vorsitzenden zu plaudern. Danach Verzehr einer mittelmäßigen Currywurst mit Holsten-Bier (dessen geschmackliche Indifferenz mich jedes Mal aufs neue deprimiert) und ab unter Dach auf die zweckmäßige, gut ausgebaute Tribüne. In der Zwischenzeit trafen noch weitere Kat*innen und ein Urtyp ein, sodass wir zu fünfzehnt ins Spiel gingen.

Auf dem Platz fehlten leider die herausragenden Kräfte Strömer (Urlaub) und Fionuke (verletzt) sowie die stabilen Petzschke (gesperrt) und von Appen (ebenfalls verletzt). Trotzdem konnte Trainer Fabian Boll, nach der klaren Niederlage gegen BU im letzten Heimspiel, eine starke Elf, ausnahmslos Stammkräfte, aufbieten.

Es lief jedoch von Anfang an nicht. Victoria stand gewohnt hoch, hatte aber Probleme mit der körperlichen Spielweise von Curslack. So gingen im Mittelfeld von Beginn an viele Bälle verloren, die unsere Innenverteidigung gleich mehrfach in Eins-zu-eins-Situationen brachte. Es dauerte ganze sechs Minuten, da traf Lechler (wenn ich es richtig erinnere nach einem Eckball), zum 1:0 für den SVCN.

Victoria änderte zunächst nichts an der Taktik, stand weiter hoch, versuchte ihr Spiel zu entfal-

ten. Allerdings konnte sich unsere Mannschaft weder die notwendigen Räume für Offensivaktionen erspielen, noch gegen die robusten und laufstarken Gegner den Ball behaupten. Fehlpässe, Missverständnisse und immer wieder schnelle und konsequent vor unser Tor gespielte Konter bestimmten das Spiel in dieser Phase.

Dann keimte plötzlich Hoffnung auf: Schmid konnte sich in der 31. Spielminute über links durchsetzen und in den Strafraum spielen, wo Bergmann den Ausgleich (mittlerweile sein 15. Tor für den SCV) zum 1:1 erzielte. Kurz darauf folgte leider die Ernüchterung. Bei einem an sich harmlosen Ball ins linke Halbfeld vor unserem Strafraum spielen Schmid und Kapitän Schuhmann auf Abseits, übersehen dabei allerdings einen Curslack in ihrem Rücken, der Ball und Raum gerne annimmt und zum 2:1 vorlegt.

So ging es in die Halbzeit, und danach leider auch weiter. Als letzter Mann auf der Mittellinie schlug Innenverteidiger Siemsen unter (!) den Ball, sodass erneut Lechler alleine auf unser Tor zulief und Lohmann keine Chance ließ. 3:1 für Curslack. Nach gut 60 Minuten war „die Birne geschält“, zum folgenden 4:1 (79., wieder Lechler) kann ich, aus persönlichen Gründen, leider keine Angaben machen.

Bei aller Enttäuschung über die zweite Niederlage in Folge möchte ich festhalten, dass der SCV das ganze Spiel über versuchte, das Ruder rumzureißen, niemand ergab sich seinem Schicksal. Gegen Wedel und vor allem im Pokal gegen Lohbrügge gilt es jedoch Lösungen zu finden. Beide Teams werden uns mit den gleichen Mitteln wie Curslack begegnen. Herr Boll, bitte lassen Sie sich etwas einfallen!



SC VICTORIA HAMBURG

HOPPING

VfL 93 Hamburg – HFC Falke 4:4 (1:1)
(Bezirksliga Nord, 22. Spieltag, Borgweg,
08.03.2019, 252 Zuschauer)

Dem aufmerksamen Leser dürfte auffallen, dass am selben Tag unsere Victoria zu Hause gegen BU um Punkte kämpfte. Eigentlich war auch beim Eintipper dieser Zeilen die Partie im Stadion Hoheluft gebucht, jedoch sollte es anders kommen... denn am Mittag des selben (Frei)Tages holte ich am Hamburger Hauptbahnhof acht Ü50-Fußballfreunde und Bekannte/Freunde aus meiner Heimatstadt ab, um sie zu ihrer Unterkunft zu bringen.

Nach dem Einchecken aßen wir gemeinsam zu Mittag, als während der Nahrungsaufnahme der Wunsch nach frisch gezapftem Hopfengebräu geäußert wurde und auf allgemeine Zustimmung stieß. Ich kam dem Wunsch natürlich nach und führte die Gruppe nach einem kleinen Spaziergang in die Victoria Klausen. Die Gruppe war begeistert ob der einzigartigen Tribüne und den Devotionalien aus der Vicky-Historie.

Irgendwann wurde es dann Zeit aufzubrechen, denn die Acht hatten eine Verabredung mit einigen bekannten HFClern. Ich entschied mich

dann aufgrund der seligen Stimmung spontan zu einem persönlichen Programmupdate, was zur Folge hatte, dass ich Vicky an diesem Tage nur meine moralische Unterstützung geben konnte, während mein Leib sich in das Borgweg-Stadion begeben sollte.

Bei immerhin trockenem Wetter sah man eine muntere Partie zweier Mannschaften, die augenscheinlich wenig von langen Mittelfeldaktionen und noch weniger von ausreichender Verteidigung hielten. Dies hatte zur Folge, dass nicht nur viele Tore fielen, sondern auch die ein oder andere erfolglose Torchance kreierte wurde.

Die Partie startete kurios und auf jeden Fall erwähnenswert: Acht Minuten waren gespielt, da ertönte ein Pfiff und der (gute) Schiedsrichter Maziarz zeigte im VfL-Strafraum auf den Punkt. Als es am Rande des Stadtparks kurz darauf per Schiedsrichter-Ball weiter ging, waren zuerst alle Zuschauer irritiert. Zumindest so lange, bis sie erfuhren, dass auf Nachfrage des Spielleiters an den ausgemachten Benachteiligten (Thomas Koster) dieser selbst angab, dass es kein Foulspiel war. Somit konnte das Spiel mit Schiedsrichterbäll fortgesetzt werden.



SC VICTORIA HAMBURG

Lob, Anerkennung und Respekt für diese faire Aktion!

Die Heimmannschaft zeigte sich danach dem Tabellenplatz (13.) nach nicht (!) wie erwartet, sondern zeigte sich stark und ging verdient in Führung. Der eigene Tormann sollte dann den Ausgleich mitverschulden, als er einen immer länger werdenden Freistoß über sich hinweg ziehen ließ. Das war der unglückliche Ausgleich in der 44. Minute.

Im zweiten Abschnitt war es dann ein offener Schlagabtausch auf tiefem Boden, bei dem einmal ein Feldspieler für seinen bereits geschlagenen Torsteher auf der Torlinie rettete und individuelle Fehler der Falke-Defensive für eine eigentlich beruhigende 3:1-Führung bis zur 81. Minute sorgten. Ein Foulelfmeter sorgte für den Anschlusstreffer und die Folgespielzeit hatte Szenen für locker komplette 90 Minuten parat. In Minute 89 verschenkte ein Falke-Spieler zehn Meter in des Gegners Hälfte bei eigenem Eckball (!) als letzter Mann den Ball und der Gastgeber konnte unbedrängt zum 4:2 einnetzen. Normalerweise sollte es das gewesen sein, aber dass Fußball manchmal ein unerwartetes Drehbuch parat hat, sollte sich auch an diesem Abend wieder einmal zeigen. Ein Kopfballeigentor in der (angeblich) 92. Minute und zwei weitere Zeigerumdrehungen später stand es nach einem langen Ball und einer tollen Verwertung 4:4.

Endstand, viel umjubelnd auf Seiten der Gäste und enttäuschte Gesichter beim Aufsteiger, der die zwei Punkte noch herschenkte und weiter um den Klassenverbleib bangen muss. Dieser

Abend hat Spaß gemacht, auch wenn ich das Ergebnis unserer Victoria im Nachgang vernehmen musste.

Altonaer FC von 1893 – WTSV Concordia Hamburg 3:0 (1:0) (Oberliga Hamburg, 25. Spieltag, Adolf-Jäger-Kampfbahn, 09.03.2019, 679 Zuschauer)

Die Gruppe aus meiner Heimat hatte auch diesen Spieltermin vorgegeben. Ausdrücklich war jedoch der Tenor, dass man beim nächsten Mal zu Vicky gehen wolle. Das hinderte den einen oder anderen jedoch nicht daran, sich mit einigen Altona 93-Devotionalien einzudecken. Auch wenn es mir nicht passt, ich hätte sie lieber im Vicky-Trikot gesehen! Dennoch muss ich gestehen, dass die Fanartikel in Qualität und Quantität ihresgleichen suchen in der Oberliga. Zumindest soweit ich das beurteilen kann. Besonders das Traditions-Baumwolltrikot für 50 €uronen hatte es meiner Gruppe und diversen Groundhoppern angetan. Es war faszinierend zu sehen, welchen Umsatz der Fanshop alleine in den 30 Minuten vor Anpfiff machte.

Überhaupt muss ich lobend anerkennen, dass der AFC das schon sehr gut macht in der alt ehrwürdigen Adolf-Jäger-Kampfbahn. Da gibt es drei Holzhütten und einen Bierwagen, alles wie auf einem Weihnachtsmarkt aufgestellt. Alles sehr hübsch gemacht und auf dem Boden sind Holzschnitzel für den Fall, dass es mal regnen sollte... gut sieht es zudem aus. Die Fischbrötchenauswahl war klasse, geschmeckt hat es dem westfälischen Besuch ebenfalls.



SC VICTORIA HAMBURG

Zur Einlaufmusik von Star Wars (ich musste schmunzeln) trabten dann die Mannschaften aufs grüne Geläuf und sollten in den kommenden 90 Minuten ein sehr ansehnliches Spiel zeigen. Vor allem Altona hielt mit technisch und taktisch feinem Fußball Concordia in Schach. Der Gast hielt mit Kampf dagegen und sich sehr lange sehr ordentlich gegen das (aus meiner Sicht) beste Team der Liga zur Zeit. Als in Minute 25 ein Concordia-Spieler wegen Nachtretens glatt Rot sah (Tätlichkeit), war die Partie aufgrund der schon in Führung (4.) liegenden und überlegenden Gastgeber quasi entschieden. Wenn... ja, wenn wir nicht am Abend zuvor Zeugen eines denkwürdigen Spiels gewesen wären. Aber auch wenn Ex-Victorianer Vincent Boock einiges dafür tat, dass Altona nicht schon höher führte... es wurde nicht mehr spannend und am Ende stand ein auch in der Höhe verdienter 3:0-Erfolg für Altona.

In dieser Verfassung wird Altona die Meisterschaft nicht zu nehmen sein. Einzig die Platzverhältnisse lassen Zweifel aufkommen an der Regionalligafähigkeit. Was für ein Acker! Danach ging es per Pedes nach Oevelgönne, um per Schiff das Abendprogramm einzuläuten. Wir strandeten nach einigen Zwischenstation letztendlich im berühmten 'Glaskasten' und wurden dort wie gewohnt vom Witzeerzähler belä... ähm unterhalten. Nachdem er sein Repertoire zum Besten gegeben hatte, erzählten wir uns alte Anekdoten aus dem letzten Jahrtausend.

HEBC – W edeler TSV 2:4 (2:0) (Oberliga Hamburg, 25. Spieltag, Reinmüller-Platz,

Sonntag, 10.03.2019, ca. 50 Zuschauer (geschätzt))

Aus Acht wurden zwei plus meine Wenigkeit. Ein Ostwestfale weilte bereits wie geplant wieder in der Heimat und die anderen Hammenser zogen es vor, den Vormittag teilweise im Museum oder in der Gastronomie zu verbringen. Sie hatten keine Lust auf tristen Oberligafußball zwischen zwei Mannschaften, die sich zwar bemüht zeigten, aber das Niveau der bisherigen Partien nicht halten konnten.

Während "der schlechteste Kaffee seit sehr langer Zeit" (Zitat) von einem meiner beiden Begleiter in der Stadiongastonomie gekauft, angetrunken und dann weggeschüttet wurde, durfte ich einen durchaus trinkbaren Kakao zu mir nehmen.

Die Mannschaften kamen erst 10 Minuten nach der anvisierten Anstoßzeit auf das grüne Plastikgeläuf, anscheinend (Zuschaueraussage) kamen die Gäste schlichtweg nicht aus der Kabine. Nun, wenn man betrachtet, wo der Wedeler TSV in der Tabelle steht und die Ergebnisse verfolgt... dann könnte man meinen, dass sie einfach die Hosen gestrichen voll haben mussten. Hatten sie aber nicht, das sei vorweg genommen.

Dennoch startete der HEBC besser in die Partie, ließ hinten nichts zu und war ein ums andere Mal in der Nähe des gegnerischen Gehäuses. Folgerichtig fiel in der 25. Minute das 1:0. Fünf Minuten später musste HEBC verletzungsbedingt wechseln, ehe in Minute 33. die Spielszene (für mich) der Partie zu sehen war: Ein weiterer Abschlag des HEBC-Torwarts, der



SC VICTORIA HAMBURG

der Ball wurde durch eine Windböe weit nach vorne getragen, um dann einmal mittig der gegnerischen Hälfte ohne Berührung eines Feldspielers aufzuticken. Der weiterhin hohe Ball flog in Richtung 16-Meter-Raums des Wedeler TSV, aber kein Abwehrspieler hielt es für nötig, den Ball zu verfolgen und gegen mögliche Offensivspieler abzublocken, um dem eigenen Torwart das Aufnehmen des Balls zu ermöglichen. So kam es, wie es kommen musste und sehr gut zu sehen war für uns, da wir uns direkt auf Höhe des 16-Meter-Raumes am Spielfeldrand befanden. Ein Stürmer vom HEBC folgte dem Ball, während gleichzeitig der Torwart aus seinem Kasten heraus stürzte. Als der Ball kurz vor der Strafraumlinie auf ca. 2 Meter herabzustürzen drohte, stiegen beide Spieler zum Kopfball hoch. Der Torwart verlor das Duell knapp und somit flog der Ball über seinen Kopf hinweg ins verwaiste Tor. 2:0 für HEBC – was für ein Tor!

In der Halbzeit wechselten wir die Seite, da wir (Ok – ich wars) davon ausgingen, dass sich eh wieder alles im Wedel-Strafraum abspielen würde. Nun, ich sollte nicht Recht behalten. In einer kampfbetonten, teilweise nickligen bis hitzig geführten Begegnung, in der sich beide Mannschaften nichts schenkten und augenscheinlich auch gar nicht mochten, kämpfte sich Wedel zurück und drehte in den letzten 25 Minuten komplett die Partie.

Zwei völlig gegensätzliche Halbzeiten sorgten für Erstaunen bei uns Dreien und den umherstehenden Zuschauern. Am Ende steht es 2:4 und Wedel hat anscheinend rechtzeitig vor dem heutigen Spiel (am 22. März) bei uns an

der Hoheluft zu seiner Form gefunden.

Nun, ein Leckerbissen war es nicht und nach den für mich nicht unanstrengenden Tagen & kurzen Nächten als Fremdenführer war ich auch nicht böse, als meine beiden Begleiter 10 Minuten vor Spielende mit mir los mussten. Der Zug und vor allem die restliche Reisegruppe sollte schließlich stressfrei und vor allem rechtzeitig erreicht werden. Mehrfach wurde mir auf dem Weg zum und am Bahnhof sowie in den Folgetagen mitgeteilt, dass die Reisegruppe nächstes Jahr wiederkommen werde, um dann Freitagabends Vicky zu unterstützen. Mal sehen, ob und was aus den Plänen werden wird...

Hamm United FC – VfL Lohbrügge 1:4 (1:1) (Landesliga Hansa, 22. Spieltag, Hammer-Park-Stadion, 15.03.2019, 111 Zuschauer)

Da Vicky an diesem Wochenende erst Tags darauf (Samstag) in Curslack ran durfte, bot sich aus gleich mehreren Gründen für mich ein Besuch im Hammer-Park-Stadion. Erstens ist nämlich der Gastverein (VfL Lohbrügge) unser kommender Pokalgegner, zweitens ist für mich als gebürtiger Hammenser (ich bin in Hamm Westfalen geboren und aufgewachsen) dieser Ground quasi längst überfällig und Drittens ist diese Begegnung das Topspiel der Landesliga Hansa. Vor der Partie weist die Tabelle Hamm mit 52 Punkten als Spitzenreiter und Lohbrügge hinter dem Bramfelder SV (47 Pkt.) als Dritten mit 45 Punkten aus.

Vor dem Spiel gab ein bestens aufgelegter Stadionsprecher der Begegnung den passenden Rahmen auf der gut gefüllten Tribüne.



SC VICTORIA HAMBURG

Leider zeigte sich Petrus sehr launig und sorgte mit viel Wind(böen), Kälte und zeitweise Regen für zitterige Glieder meinerseits. Mir war echt kalt, ich wurde jedoch glücklicherweise von sehr hochwertigen 90 Minuten erwärmt. Zwei Mannschaften, die lange die Partie offen hielten und mit vielen schönen Ballaktionen sowie ebenso viel Laufbereitschaft dem Prädikat 'Topspiel' gerecht wurden. Dabei stach vor allem technisch und kämpferisch das Gästeteam heraus, das mit zunehmender Spielzeit das Spiel dominierte und in der zweiten Halbzeit immer stärker wurde.

Vorne ließ der VfL jedoch einiges liegen und zeigte sich bei den wenigen Offensivaktionen der Hammer sehr anfällig. Mir missfiel zudem, dass der Tabellendritte die technische Überlegenheit zu sehr zeigen wollte, indem gleich mehrere Torchancen durch Eigensinnigkeit versiebt wurden. Allzu oft sah man Stürmer alleine durch die gegnerische Abwehr dribbeln, um dann den eigenen freien Mann zu übersehen und das runde Leder letztendlich kläglich in den Abendhimmel zu pölen. Gerade in den letzten 30 Minuten vergab man so die Möglichkeit eines noch höheren Erfolges und der Verbesserung der Tordifferenz.

Aber dies war dann auch fast schon der einzige Vorwurf der Mannen um die beiden Trainer Nikolic und Schnepfel, die insgesamt mit sehr viel Verve auftraten. Als kurz vor Schluss die überragende Nummer 10 (Ante Zivcovic) der ganz in Weiß aufspielenden Lohbrügger ausgewechselt wurde, zeigte dieser sich sehr emotional, indem er mehrfach auf das Vereinswappen seines Leibchens klopfte und augen-

scheinlich sehr angefasst war von den stehenden Ovationen der mitgereisten Anhänger.

Am Ende stand ein klarer 1:4-Erfolg für Lohbrügge, was die Mannschaft feierte, als seien sie gerade Meister geworden. Die Tore waren dabei durchaus sehenswert, insbesondere der verwandelte direkte Freistoß zum zwischenzeitlichen Ausgleich der im grünen Trikot spielenden Gastgeber. Slapstick umschreibt dann wohl das letzte Tor der Begegnung in der Nachspielzeit: Über links versuchte ein Abwehrspieler der Hammer einen hohen Ball technisch zu klären, monierte im Zweikampf (zu Unrecht) Hand oder was auch immer und stellte sofort seine Gegenwehr ein. Er blieb einfach stehen, hob beide Arme und schaute vergeblich in Richtung Schiedsrichter, während sein Gegenspieler noch einen weiteren Mitspieler ausspielte und mit einem sehr schön platzierten Flachschuss ins rechte untere Eck dem Torwart keine Chance ließ.

Dieser Gegner ist in der Verfassung vom 15. März keine Laufkundschaft für unsere Victoria, sollte keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden und vor allem sollte man sich in Sachen Zweikampfführung und Laufstärke nicht zurück nehmen! Nutzt man jedoch die Schwächen in der Defensive und was die Ballverliebtheit (Egoismus) der Offensivspieler angeht, dann sollte dem Halbfinale nichts im Wege stehen.

Torfolge: 0:1 Zivkovic, Anto (12.), 1:2 Arlovic, Duro (59.), 1:3 Sunic, Danijel (79.), 1:4 Walter, Marcel-Pascal (90.+3)



SC VICTORIA HAMBURG



IMPRESSUM

Der Kaosflyer ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und Verwandte der Gruppe und des SCV. Die einzelnen Texte repräsentieren nicht zwangsweise die Meinung der ganzen Gruppe. Die Schilderungen von gesetzeswidrigen Handlungen dient ausschließlich der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte" (§131 Abs. 3 StGB). Es wird weder zu Vandalismus noch zu Gewalt aufgerufen.

Herausgeber: Nordkaos Hamburg 2008

NORDKAOS

HAMBURG 2008

